

Schlössli-Dialog fortgesetzt

Einmal im Monat lädt der Gemeindepräsident von Glarus Nord, Martin Laupper, eine Gruppe von Personen zum "Schlössli-Dialog" ein, einem informellen Treffen im Schlössli Niederurnen. Am letzten Donnerstag waren es Vertreter der religiösen Gemeinschaften, die dem Aufruf Folge leisteten.

Die Idee des "Schlössli-Dialogs" ist es, in einem ungezwungenen Rahmen den Kontakt mit Interessengruppen innerhalb der Gemeinde Glarus Nord aufzunehmen. "Es geht nicht darum, akute Probleme zu lösen. Es geht vielmehr darum, dafür zu sorgen, dass es gar nicht zu solchen kommt" meint Martin Laupper. Bei der Begrüssung der Vertreter der religiösen Gemeinschaften betont er die gemeinsamen Tätigkeit in der Öffentlichkeit von Gemeinde und Kirchen. Und als mögliche Schnittstellen die Friedhöfe und das soziale Engagement.

Die anwesenden Theologen ihrerseits begrüßten bei der Vorstellung die Möglichkeit des direkten Kontakts sowohl zur Gemeinde als auch untereinander.

Den Gemeinderat vertrat Marco Kistler, der für Jugend, Kultur und Gesundheit verantwortlich ist und damit am häufigsten mit Vertretern von Kirchen oder religiösen Gemeinschaften direkten Kontakt haben wird.

Künftige Gäste des Schlössli-Dialogs werden Vertreter des Detailhandels, der Hotellerie oder der Industrie sein, also grundsätzlich alle, die in der Gemeinde tätig sind.

Der Einladung gefolgt sind:

Pfarrerin Christina Brüll, Mollis, evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Näfels-Mollis-Kerenzerberg

Bruder Antonio Gehr, Kloster Näfels

Pastor Pascal Graf, Freie Evangelische Gemeinde, Niederurnen

Vorsteher Iljazi, Islamisch-Albanische Gemeinschaft, Näfels

Pfarrer Ulrich Koepfel, Obstalden, evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Näfels-Mollis-Kerenzerberg

Marie-Louise Müller-Betschart, in Vertretung von Pfarrer Pius Bosak, kath. Pfarrei Näfels

Pfarrer Thomas Rellstab, kath. Pfarrei Oberurnen

Pfarrer Richard Zberg, Bilten, evangelisch-reformiertes Kirchgemeinde Bilten-Schänis



